

Zivildienener im handwerklichen Einsatz

Klemmende Türen, kaputte Schlösser, ja sogar ein fußballgroßes Loch mitten in der Tür – Situationen, in denen Jonas Guru, Zivildienener im Diakonie Zentrum Spattstraße, mit dem Werkstatt-Team zum Einsatz gerufen wird. Türen aller Art scheinen ein spezieller Zielpunkt überschießender Aggressionen der hier betreuten Kinder und Jugendlichen zu sein. Technische Geräte sind weniger in Gefahr. Dafür haben diese die Eigenheit, zeitgleich an verschiedenen Orten defekt zu werden.

Seit Anfang Oktober sind die acht Zivildienener im Diakonie Zentrum Spattstraße im Einsatz. Jonas ist dem Werkstatt-Team zugeteilt und ist oft mit Herbert Schimbäck und Michael Streif in den Wohngruppen im Einsatz. „Ich habe das Hamerling-Gymnasium absolviert. Aber hier lerne ich ganz neue Dinge, die ich auf jeden Fall später brauchen kann.“

Den Zivildienst erlebt Jonas sehr abwechslungsreich, denn die Haustechnik wird immer dann gerufen, wenn etwas nicht mehr so funktioniert, wie es funktionieren soll oder wenn etwas kaputt ist. „Interessant ist bei den technischen Geräten, dass oft lange Zeit alles funktioniert, und dann sind auf einmal in mehreren Gruppen z. B. Geschirrspüler auszutauschen.“ Worauf zu achten ist beim Geschirrspüler-Tausch und wie das geht, hat Jonas mittlerweile gut gelernt. Auch das Ausmalen von Räumen ist schon Routine.

„Bilder aufhängen und hängende Kastentüren neu einrichten, das mache ich mittlerweile alleine.“ Es gibt aber auch Arbeiten, bei denen selbst die erfahrenen Handwerker Hilfe brauchen, wie beim Tragen der schweren Geräte oder auch in der Tischlerwerkstatt an der Kreissäge, wenn etwa ein großes Möbelstück gefertigt wird.

Eine Abwechslung ganz anderer Art ist für Jonas der Dienst beim 14-tägig stattfindenden Mum&Baby-Treff. „Dort räume ich das Frühstück weg und spiele dann mit den fünf bis sechs Kindern, während sich die Mütter beim Mum-Talk austauschen. Die Babys und Kleinkinder sind einfach voll lieb“, meint Jonas lachend.

Sein Plan für die Zeit nach dem Zivildienst ist schon fix: „Ich möchte technische Mathematik an der JKU studieren. Meine vorwissenschaftliche Arbeit habe ich schon zu Spieltherapie geschrieben, dabei ging es um interaktive Entscheidungsfindung“, erzählt Jonas selbstbewusst und mit Vorfreude auf das Studium.

Bis dahin wird er im Zivildienst noch einige Türen reparieren helfen und sich hin und wieder die Frage stellen: „Wie kommt sowas zustande?“ – so wie an dem Tag, als das Werkstatt-Team in eine WG gerufen wurde, um eine Tür mit einem fußballgroßen Loch in der Mitte auszutauschen.

Hier lerne ich ganz neue Dinge, die ich auf jeden Fall später brauchen kann.

Zivildienener Jonas Guru



Zivildienener Jonas Guru im Werkstatt-Einsatz, um eine kaputte Tür zu reparieren. Jonas ist einer von acht Zivildienenern, die bei uns im Einsatz sind.